



Laibacher Zeitung

Samstag den 20. December.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit der allerhöchsten Entschliesung vom 6. December l. J., den Vice-Secretär, Franz Kopp, zum Subernial- und Präsidial-Secretär bei dem Benediger Subernium, als lerngnädigt zu erneunen geruhet.

Die k. k. allgemeine Hofkammer hat sich bestimmt gefunden, den Cameralrath und Vorsteher der Cameral-Bezirks-Verwaltung in Feldkirch, Joseph Fischer, in gleicher Eigenschaft zur Cameral-Bezirks-Verwaltung in Imst zu versetzen, und die hierdurch bei der Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Feldkirch erledigte Vorsteherstelle, womit der Titel und Charakter eines Cameralrathes verbunden ist, dem Secretär der tyrolisch-vorarlbergischen Cameral-Gefällen-Verwaltung, Johann Kreipner, zu verleihen.

Die k. k. allgemeine Hofkammer hat die erledigte Vorsteherstelle bei der Cameral-Bezirksverwaltung in Iglaun mit dem Titel und Charakter eines Cameralrathes dem Secretär der mährisch-schlesischen Cameral-Gefällen-Verwaltung, Joseph Wächter, verliehen.

Se. k. k. Majestät haben mit der allerhöchsten Entschliesung vom 29. November d. J., das Bisthum Sebenico dem Domprobste des Metropolitan-Capitels zu Zara, Bischof Johann Bercich, allergnädigt zu verleihen geruhet. (W. Z.)

Wien, 4. December. Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Ferdinand, Gouverneur von Galizien, gedenkt bis zur Ankunft Sr. Majestät des Kaisers von Rußland hier zu verweilen. Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Stephan, der vor seiner Hierherkunft eine Rundreise in dem ihm anvertrauten Gouvernement unternommen hatte, ist nach Ofen abgereist, wird jedoch binnen wenigen Tagen von dort zurückkehren, um

unter anderm die Maßregeln zu besprechen, welche zur Vorbeugung eines in der Folge etwa zu besorgenden Mangels an Lebensmitteln sich in Böhmen als nöthig darstellen möchten. Der General Fürst Carl Lichtenstein ist nach Triest abgegangen, um daselbst die Ankunft Sr. Maj. des Kaisers Nicolaus zu erwarten, bei dem er die Dienste eines Generaladjutanten für die Zeit des Aufenthaltes Sr. Majestät in den österreichischen Staaten zu versehen haben wird.

(Allg. Z.)

T y r o l.

Trient, 5. December. Zur Berichtigung der meist sehr ungenauen Angaben der deutschen Tagsblätter in Bezug auf die hiesige Feier des dritten Sacraltages der Eröffnung des allgemeinen tridentinischen Conciliums mag es an der Zeit seyn, anzuführen, was man bis jetzt darüber Bestimmtes weiß. Gestern ist die Pastorale unsers allgemein verehrten hochwürdigsten Fürstbischofs in Druck erschienen. Daraus geht hervor, daß die kirchliche Feier auf den 12., 13. und 14. dieses festgesetzt, und daß dieselbe am 12. im Dom, am 13. in Santa Maria Maggiore, am 14. wiederum im Dom mit solennen Hochämtern, bischöflichen Kanzelreden, Anbetung des allerhöchsten Gutes, dann Abhaltung einer großen Procession Statt haben werde. An einem der erwähnten Tage wird auch die Einweihung des großen marmornen Denkmals, welches die Trienter zur ewigen Erinnerung dieses Festes aufgestellt haben, auf dem Platze nächst der Kirche Sta. Maria Maggiore erfolgen. Diesen Festlichkeiten wohnen bei: Seine Eminenz der Fürst-Cardinal von Salzburg, Seine fürstliche Gnaden der Bischof von Brixen, Se. fürstl. Gnaden der Bischof von Linz, die Bischöfe von Verona, von Brescia, von Lodi, der Bischof von Feltre und Belluno, welche bereits mit mehreren andern infulirten Prälaten und Präbsten angesagt sind. Von

Seite der Stadt werden allenthalben Anstalten getroffen, um jene Feste zu verherrlichen. Fünf Batterien Geschütz werden auf verschiedenen Höhen aufgestellt, und werden am 11. Abends während des Zapfenstreichs des bürgerlichen Musikcorps die Annäherung der Tage der Feier verkünden. Die Musikcorps von Bozen, Roveredo, Sacco, Borgo Balsugana und Mori (alle uniformirt) haben sich erboten, bei der Feier mitzuwirken. Abends am ersten Tag findet ein Zug von 300 Fackeln unter Vorausstretung der in Eines vereinten erwähnten Musikcorps Statt. Gleich darauf erfolgt auf den zwei großen Domplätzen der Aufzug von hundert, fünf bis sechs Schuh großen vielfarbigem und erleuchteten Luftballons. Am Abend des zweiten Tages ist im Theater eine große musikalische Akademie, in welcher unter andern Rossini's »Stabat Mater« gegeben wird *). Die Einnahme ist zum Besten unserer Kinderwastanstalten. Dilettanten, Damen und Herren aus Verona und aus den Orient benachbarten Orten bilden die vorzüglichsten Singstimmen in dieser Akademie, und die ersten Künstler und Professoren Südtirols das Orchester. Das schöne Theater wird auf städtische Kosten reich mit Wachskerzen beleuchtet. Am dritten Tage findet große allgemeine Beleuchtung aller Kirchen, Paläste, öffentlichen Gebäude und Häuser der Stadt und der Vorstädte Statt. Die Abfeuerung aller Batterien nach beendigter Beleuchtung schließt das Fest. An jedem der drei Tage ist große Brovertheilung an alle Armen, und täglich zur Mittagsstunde spielen die erwähnten Musikcorps auf den größeren städtischen Plätzen. Alles ist in Bewegung. (Allg. Z.)

Meran, 4. December. Vorgestern Abends starb im benachbarten Schlosse Winkel der k. k. General der Cavallerie, Baron Leopold v. Geramb, zweiter Inhaber des Husarenregiments Großfürst Alexander von Rußland etc., einer der ausgezeichnetsten Reiterführer der österreichischen Armee. Von seinen 71 Lebensjahren hatte er über fünfzig im Kriegsdienste hingebraucht, und in allen Feldzügen dieses halben Jahrhunderts reiche Ehren und Auszeichnungen gewonnen. Seit beinahe zwei Jahren verweilte er hier in ländlicher Zurückgezogenheit, und seine Wohlthaten, wie sein leutseliger Verkehr mit den bäuerischen Nachbarn seines Wohnsitzes werden bei ihnen den „alten General« in gutem Gedächtniß erhalten. So hatte denn auch eine zahlreiche Menge seinem Leichenzuge sich angeschlossen, bei welchem ihm ein Bataillon Kaiserjäger die letzten kriegerischen Ehren erwies. (Allg. Z.)

*) Mit dieser einzigen Ausnahme wird während der großen kirchlichen Feierlichkeiten nur Musik lebender Südtiroler Autoren vorkommen.

B ö h m e n.

Prag, 12. December. Das Institut der böhmischen Sparcasse hat mehrere zweckmäßige Verbesserungen erhalten. Eine solche ist es vor Allem, daß die Sparcasse nunmehr ein besonderes, ihr eigenthümlich gehörendes Gebäude, und zwar das Haus Nr. 37 auf dem Kleinseitner Ringe beziehen wird. Am 5. Jänner 1846 wird daselbst die Geschäftsführung beginnen, und zwar werden in dieser Localität nicht bloß, wie bisher, an gewissen Tagen, sondern täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, sowohl Einlagen angenommen, als Rückzahlungen geleistet. Noch wichtiger aber ist die Bestimmung, daß von Neujahr 1846 an die Sparcasse den Zinsfuß für alle künftigen oder bereits vorhandenen Einlagen auf 4 pCt. erhöht. Nur diejenigen neuen Einlagen, welche die Summe von 500 fl. übersteigen, oder solche in der Sparcasse liegenden Beträge, welche durch allmähliche bare Zuzahlung (nicht durch Interessenzuschlag) zu einer größeren Summe als 2000 fl. angewachsen sind, werden bloß mit 3 pCt. verzinst. Genauerer enthält die officielle Kundmachung der Direction der böhmischen Sparcasse in Nr. 194 der Prager Zeitung.

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Padua, 10. December. Am 9. l. M. befuhr die Ingenieure zum erstenmal die nun vollendete Eisenbahnstrecke von Padua nach Vicenza, welche sowohl bei der Hin- als Rückfahrt in 35 Minuten zurückgelegt wurde. Die am folgenden Tage mit Personen und Lastwagen wiederholte Probefahrt, an welcher der k. k. Commissär und die Directoren der Gesellschaft theilnahmen, gab ebenfalls das wünschenswerthe Resultat. Ungeachtet des Regenwetters waren die Straßen, der Bahnhof und die Hügel rings umher mit Zuschauern bedeckt, um ihre Theilnahme an dem für Vicenza so glücklichen Ereignisse an den Tag zu legen und die kommenden Gäste aufs freundlichste zu empfangen. (Z. d. öst. Lloyd.)

Auf der zwischen Padua und Venedig offenen Strecke der k. k. privil. lomb. venet. Kaiser-Ferdinands-Eisenbahn sind vom 1. Jänner bis 2. December l. J. einschließig, 311,126 Personen gefahren, und dafür 681,030 Lire 94 Cent. eingenommen worden. (Gazz. di Venez.)

I t a l i e n.

Neapel, 29. November. Der König kehrte gestern zu allgemeiner Freude aus Palermo nach Neapel zurück. Schon am 27. (Mittags 12 Uhr) traf die telegraphische Nachricht ein, daß er um 9 Uhr desselben Tages aus Palermo abgefahren. Im Hafen von Neapel sprang eine Schraube am Dampfkessel des

„Tancred,“ welcher ihn brachte, jedoch ohne Unfall für den König und die übrigen Passagiere. Der Graf v. Aquila kam mit herüber. Kaiser Nicolaus, welchem Palermo überaus gefällt, kommt wohl erst am 4., 5. oder 6. December. Es sind hier an 30,000 Soldaten zu einem Manöver und einer Parade zusammengezogen. Der Empfang wird überaus glänzend werden. Unzählige Geschichtchen, den Aufenthalt des Kaisers in Palermo, seine Milthätigkeit etc. betreffend, sind in Curs gesetzt worden. Zwei große Feste werden im Pallast des Königs und im Hotel des russischen Gesandten gegeben werden, ferner wird der Kaiser Pästum und Pompeji besuchen und einer großen Jagd beiwohnen.

Von der italienischen Gränze. Den neuesten Nachrichten aus Rom zu Folge erwartete man den Kaiser von Rußland daselbst am 4. December. (Dieser Termin ist seitdem wieder hinausgeschoben worden.) Von Festlichkeiten, welche als für diesen Fall bevorstehend, in ausländischen Zeitungen in Aussicht gestellt wurden, kann schon deshalb keine Rede seyn, weil der Advent bereits eingetreten ist, und in dieser ersten Zeit derartige Unterhaltungen nicht Statt finden können.

Rom, 2. December. Auf außerordentlichem Wege gingen diesen Morgen Nachrichten von Palermo bei mehreren diplomatischen Repräsentanten als Bescheide diesseitiger Anfragen ein, welche melden, daß Kaiser Nicolaus jetzt erst am 10. oder 11. d. M. hier eintreffen will. Zugleich erfahren wir durch dieselben, daß das in Rom vor wenigen Tagen allgemein, auch in höhern Kreisen umlaufende Gerücht von einem plötzlichen schweren Erkranken der Kaiserin zwar nicht ganz ungegründet, aber übertrieben sey.

(Allg. 3)

Deutschland.

Die „Augsburger Abendzeitung“ enthält folgendes Schreiben ihres Correspondenten aus Stuttgart vom 5. December: „Gestern Abends geschah am hiesigen neuen Theaterbau ein entsetzliches Unglück. Sie werden wissen, daß das neue Theater auf den Trümmern des alten, des ehemaligen Lusthauses, erbaut werden soll. Alle vorhandenen noch im guten Zustande sich befindenden Mauern des vorherigen Gebäudes blieben stehen, so daß das Haus selbst, was doch die Hauptsache gewesen wäre, im Ganzen nur um einen unbedeutenden Neben- und Hinterbau vergrößert wird. Gestern nun stürzte ein stehengebliebenes altes Gewölbe, das lange Zeit allen Erschütterungen durch Gerüste, Balken u. dgl. getroßt hatte, ein, und begrub die Mehrzahl der auf demselben arbeitenden Handwerker.

Der angestrengtesten alshalbigen Hilfe gelang es, jedoch, die Meisten mehr oder weniger verwundet wieder hervorzuziehen; im Ganzen sind es neun Mann, welche zu Schaden kamen, von denen 3 leichte Wunden erhielten, 3 andere schwerer und 3 lebensgefährlich beschädigt wurden. Die Verunglückten alle wurden sogleich in das Krankenhaus gebracht; einer derselben starb jedoch auf dem Wege dahin. Se. Majestät der König begab sich sogleich selbst an die Unglücksstätte und förderte durch seine persönliche Gegenwart die schnellen Hilfeleistungen der Rettungsmannschaft.“ (Dest. B.)

Frankreich.

Paris, 5. December. Nach den neuesten Berichten aus der Provinz Constantine war dort die augenblicklich gestört gewesene Ruhe wieder hergestellt. Aus Oran vom 22. November erfährt man, daß am 20. ein großer Wagenzug mit Proviant und andern Vorräthen von da nach Mascara abgegangen war; ein zweiter Convoi, nach Tlemsen bestimmt, sollte unverzüglich expedirt werden.

Ibrahim Pascha ist am 29. November an Bord der ägyptischen Fregatte „Nil“ zu Marseille eingetroffen und daselbst mit außerordentlichen Ehrenbezeugungen empfangen worden. Der Marquis Lavalette, besonders abgeordnet von der Regierung, und der commandirende Generallieutenant Graf Hautpoul haben ihn feierlich begrüßt. Die Garnison stand unter den Waffen und bildete Spalier bis zur Behausung der H. H. Gebrüder Pastre, wo Se. Hoheit das Absteigequartier nahm. Es wird bemerkt, indem Ibrahim Pascha die Gastfreundschaft eines Hauses angenommen, das seit lange in den bedeutendsten Geschäftsverbindungen mit Aegypten gestanden, habe er den ganzen Handelsstand von Marseille ehren wollen.

In Montpellier haben sich die Studenten an der medicinischen Schule am 25. November in Folge der Strenge des Examens zum Baccalaureat aufgelehnt. Die Vorlesungen der Professoren Gerhardt, Marié und Marcel de Serres wurden durch Scharren, Pfeifen und Heulen unterbrochen und mußten geschlossen werden. Ersterer ließ sich in der Hitze zu beleidigenden Ausdrücken hinreißen, welche die erregbaren Gemüther der jungen Leute noch mehr reizten. Bis jetzt blieben die Sühneveruche des Rectors fruchtlos, da die plötzliche Abreise des Hrn. Gerhardt nach Paris eine Ehrenerklärung seinerseits unmöglich gemacht hat. So standen die Sachen am 30. November.

Das heutige „Journal des Debats“ meldet: „Die Studierenden der Rechts- und der Arzneischule waren vorgestern Behufs einer Manifestation zusam-

menberufen worden, die gestern Statt gefunden hat. — Vormittags gegen 11 Uhr haben sich 1000 bis 1200 junge Leute, die jenen Schulen anzugehören schienen, zu Hrn. Quinet begeben, welchem sie ihre Glückwünsche aus Anlaß der Maßregel, die diesen Professor betroffen hat, darbrachten: Hr. Quinet hat auf diese Demonstration in einer Weise geantwortet, deren Mäßigung und Schicklichkeit wir anerkennen. Nachdem diese jungen Leute die Wohnung des Hrn. Quinet verlassen hatten, wendeten sie sich nach der Rue Cassette, und stießen, als sie vor dem Hause des Hrn. von Salvandy, Ministers des öffentlichen Unterrichts, angelangt waren, das Geschrei: „Nieder mit den Jesuiten! Es lebe Quinet!“ aus. Von hier ging der zusammengewühlte Haufe, der auf 5 bis 600 Köpfe geschmolzen war, erst nach dem Platz St. Salvace, dann nach dem Platz vor der Arzneischule, wo einige Stimmen verschlugen, sich nach dem Ministerium des öffentlichen Unterrichts zu begeben; aber nach kurzer Berathung ging Alles auseinander. — Bald hierauf bildete sich eine neue Rotte auf dem Platz vor der Arzneischule. Da man die Verhaftung eines der Rädelsführer für nöthig erachtete, zeigte sich einiger Widerstand. Hierauf wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen und die Ruhe ward hergestellt.“

Es heißt, der Herzog von Numale und der Herzog von Montpensier würden im nächsten Frühjahr nach Afrika abgehen, um an der Expedition gegen Abd-el-Kader Theil zu nehmen.

In der „Algerie“ liest man die Erwiderung des Kaisers von Marocco auf die französischen Forderungen: Er selbst könne nicht feindlich gegen Abd-el-Kader auftreten; er würde es nicht für Friedensbruch ansehen, wenn Letzterer von den Franzosen über die Gränze verfolgt würde, könne aber auch nicht für das Betragen der unabhängigen maroccanischen Stämme stehen.

(Dest. B.)

Großbritannien.

London, 2. December. Der gestrige Cabinetrath hat wieder 3¼ Stunden gedauert, aber die „London Gazette“ enthält noch immer nichts Neues in Bezug auf die Kornfrage.

Lieutenant Waghorn ist jetzt, der Times zufolge, thätig beschäftigt, für sechs neue Probereisen auf der Triester Route Vorkehrungen zu treffen. Auch wird in Kurzem eine Versammlung des hiesigen ostindisch-chinesischen Vereins Statt finden, damit die Kaufleute der City selbst die sechs Sommer- und Wintermonate auswählen können, in welchen Hr. Waghorn durch

practische Beweisführung alle Zweifel an der Ueberlegenheit der Triester Route über die Marseiller zu beseitigen sich erbietet.

In den letzten Wochen sind wieder in den Provinzen verschiedene Brandstiftungsfälle vorgekommen, nachdem man eine Zeit lang nichts davon gehört hatte. Wie früher, wird auch jetzt das Eigenthum von Pächtern und Landwirthen vorzugsweise heimgesucht.

(Dest. B.)

R u s s l a n d .

St. Petersburg, 29. November. An der hiesigen Universität wurden in dem akademischen Jahr 1844 — 45 zur Erweiterung der linguistischen Studien, auf Befehl des Kaisers zu den Sprachen, über welche in der Abtheilung für orientalische Literatur Vorträge gehalten werden, noch die armenische, grussische und tatarische Sprache hinzugefügt. Durch das Studium dieser drei neuen Lehrgegenstände sollen Translatoren für Transkaukasien gebildet und zu dem Ende jährlich wenigstens fünf junge Leute aus den angesehensten Familien transkaukasischer Fürsten, Edelleute, Chans und Beks, oder Kinder dort angesessener russischer Beamten, für die Universität bestimmt werden. Der Vortrag in den genannten orientalischen Sprachen hat bereits in diesem Jahre begonnen.

(W. B.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Der „Nürnberger Correspondent“ berichtet von einer Gesellschaft Auswanderer, die im April d. J. aus mehreren mittelfränkischen Ortschaften unter Leitung des Pfarrers Krämer nach Nordamerika zog, um den Indianern im fernen Nordwesten des transatlantischen Festlandes die Wohlthaten des Christenthums und der Besitzung zu bringen. Nach einer gefahrvollen Reise traf die Gesellschaft, aus 21 Individuen beiderlei Geschlechts bestehend, an dem Ziele ihrer Reise in Saginaw im Staat Michigan ein, besichtigte von dort aus das ihr empfohlene Land, und wählte sich in einiger Entfernung von Saginaw-City am Cassflusse eine Strecke von 1020 batarischen Morgen Flächenraum aus, die sie um 4250 fl. kaufte. Nach der Ankunft baute man dort eine gemeinsame große Hütte und fing an, die Einzelwohnungen und die Kirche zu gründen. Schon während des Aufenthalts in Saginaw-City hatten sich die Indianer den deutschen Einwanderern genähert, und als Pastor Krämer und Missionäre auch angingen, eine Indianerschule zu gründen, wurden sofort 100 indianische Kinder angemeldet. Einzelne Häuptlinge der Eingebornen waren mit den Colonisten bereits in freundschaftlichen Verkehr getreten.

(Allg. Z.)

ehrwürdigen Publikum in Betreff aller Arbeiten in der Delmalerei bestens empfehlen zu dürfen. Er malt, da er sich zur strengsten Pflicht macht, die Geschichte der Heiligen nach dem richtigsten religiösen Sinne und geschichtlich treu darzustellen, Altar- und Fahnenbilder, Kreuzwege, Motivtafeln u. c., ist zugleich auch Vergolder und stellt die Preise äußerst und möglichst billig, daher er sich zu geneigten Bestellungen bestens recommandirt.

Laibach am 15. December 1845.

Georg Mischkovič,

Maler,

(wohnhaft am Marienplaz, Haus-Nr. 45, im zweiten Stock, beim weißen Wolf).

Literarische Anzeigen.

⁽⁷⁾ Bei C. Flemming ist erschienen und in Laibach durch die Ignaz Alois Edel v. Kleinmayr'sche Buchhandlung zu beziehen:

Nothgeber bei Hämorrhoidal = Beschwerden, oder deren sichere Verhütung und gründliche Heilung. Ein Buch für Alle, die von diesem Uebel befreit werden und bleiben wollen. Von Dr. G. W. Kensop, prakt. Arzte. 8. geb. 34 kr.

Bei **IGN. EDL. V. KLEINMAYR**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

Happack, Jos. Was lehrt die katholische Kirche? Beiträge zu dem, in den kaiserl. königl. österreichischen Staaten beim Uebertritte zu einer tolerirten Confession

gesetzlich vorgeschriebenen sechswöchentlichen Religionsunterrichte. gr. 8. br. 1 fl. 20 kr.

Moshammer, J. A. Die Erde und ihre Bewohner. Das Wissenswürdigste aus der Naturkunde und dem Menschenleben, in gemeinfaßlichen Abhandlungen nach dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft. br. 8. 40 kr.

Stelzhammer, Franz. Mein Gedankenbuch. Regensburg 8. br., Preis 1 fl. 15 kr.

— — Sebastian, der Spaziergänger. Novellen. Cyclus. 1. Band. Regensburg 8. br., Preis 1 fl. 40 kr.

Kaiser, Friedrich. Die Industrie = Ausstellung. Volksstück mit Gesang in 2 Acten. 8., br. 24 kr.

Eckel, Dr., G. Fr. Veterinär = Receptir- und Dispensirkunst, oder Anleitung für Thierärzte zur Verschreibung der Arzneien. 2. Auflage. br. 12., Preis 2 fl.

Die Gymnastik. Faßliche Anleitung zu gymnastischen Uebungen; enthaltend: das Turnen, Schlittschuhlaufen, Schwimmen. Rudern, Reiten, Fahren, Schießen, Jagen. Nach Walker bearbeitet von Julius Kunzel. Mit vielen Holzschnitten. kl. 8., br. 1 fl. 30 kr.

Briefe des Hans Nichtl aus Obersteyer, an seinen Gdö, den Senseschmid in der Ded, über Steyermark u. Grag. 4 Bändchen 8., br. 14 kr.

Behle S., der Schnellrechenlehrer und der systematische Kopfrechner, zum Gebrauche für alle Stände. Eine umfassende theoret. pract. Anweisung, die Rechenkunst nach den kürzesten Handgriffen und in schnellster Zeit zu erlernen. Durch mehrere 1000 Beispiele erläutert, mit vielen Rechnungsvorteilen bereichert, und mit einem Uebungsbuche versehen. 1. u. 2. Bändchen. gr. 8., br. Preis pr. Bändchen 1 fl.

3. 1914. (3)

JOH. GIONTINI
in Laibach erhielt so eben
die berühmte und beliebte:
Dr. Dittmann'sche
Haarwuchs = Pomade,
in Fayence = Töpfen 24 kr.

Bei
IGN. AL. EDL.
V. KLEINMAYR,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben;

W. J.,
Wiedemann,
Sammlung, Erklärung und Rechtschreibung von 6000 fremden Wörtern, welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen, für Lehrer aller Stände. 10. Aufl. 8. br. Preis 40 kr. G. M.